

Nachrichten aus Bangladesch



Stopp Verletzung von Beschäftigtenrechten!

Immer wieder sind es auch Zulieferer von großen internationalen Modeketten, die sich um die Beschäftigtenrechte, die sie laut Code of Conduct ihrer Abnehmer achten müssten, keinen Deut scheren.

Von zwei aktuellen Höhepunkten der Ausbeutung in Bangladeschs Fabriken berichtet die Gewerkschaft NGWF. Beide betroffenen Unternehmen werden im Rahmen des *Bangladesh Accord* regelmäßigen Sicherheitsinspektionen unterzogen. Leider garantieren diese nicht automatisch, dass auch die Rechte der ArbeiterInnen gewahrt bleiben.

In den Fabriken The Well Tex Ltd. (Zulieferer u.a. von Inditex, H&M und Primark) sowie JL Sweater Ltd. (Zulieferer u.a. von Aldi, Takko und C&A) bestanden tlw. schon vor den jüngsten Ereignissen erhebliche Missstände. Diese spitzten sich zu, als die Unternehmen Beschäftigte loswerden wollten. Offiziell ist der Grund für Kündigungen stets die Auftragslage, allerdings folgen sie auffällig oft auf Versuche der Beschäftigten, sich gewerkschaftlich zu organisieren.

Es braucht Druck auf die Abnehmer, damit sie ihre Zulieferer dazu anhalten, die Rechte der ArbeiterInnen zu achten!

Details zu den Vorfällen auf Seite 2 >>>>>>>>>>



Ein internationales Netzwerk zum Recht auf Organisierung entlang der Textil-, Bekleidungs- und Einzelhandelskette

Nachrichten

Nr. 7

April 2018

Weitere Info zum Projekt:

www.exchains.org

blog.exchains.org



www.exchains.verdi.de



www.tie-germany.org

Kontakt:

tie Bildungswerk e.V.
Niddastr. 64
60329 Frankfurt
Tel: 069-74 73 75 51
info@tie-germany.org

Fabrik: The Well Tex Ltd., Gazipur

Abnehmer u.a.: Inditex, H&M, Primark

Seit Januar 2018 wurden insgesamt ca. 1.800 Beschäftigte fristlos und ohne Abfindung entlassen. Begründet wurde dies mit einer schlechten Auftragslage. Als am 28. März über 200 Beschäftigte am Fabrikeingang zusammenkamen, um ihre ausstehenden Löhne einzufordern, wurde ihnen beschieden, der Fabrikbesitzer sei im Ausland, daher gebe es jetzt keine Löhne. Sie wurden dann vom Management und seinen Schlägern unter verbalen und körperlichen Attacken vom Fabrikgelände vertrieben.

Folgende Arbeitsrechtsverletzungen waren in dieser Fabrik schon vorher üblich:

- Morgendlicher Arbeitsbeginn um 8 Uhr, auch wenn die Schicht des Vortages bis 3 oder 4 Uhr morgens geht
- Späte Lohnzahlungen; wer sich darüber beklagt, wird beschimpft, geschlagen oder sogar entlassen
- Überstunden werden nicht korrekt abgerechnet: 40% werden abgezogen
- Prekarisierung: Beschäftigte dürfen nur 7-12 Jahre in der Fabrik arbeiten; danach werden sie ohne Abfindung entlassen
- Kündigungen von seiten der Beschäftigten werden nicht akzeptiert
- Kein Urlaubsanspruch, keine Beurlaubung im Krankheitsfall
- Kein Essen in den Nachtschichten
- Drohungen und Schläge in der Fabrik durch Schläger des Managements

Fabrik: JL Sweater Ltd., Savar

Abnehmer u.a.: Aldi, Takko, C&A

Am 7. Februar 2018 wurden die Beschäftigten der Strickabteilung in 19 Tage Zwangsurlaub geschickt, ohne dass eine Begründung genannt wurde. Als sie am 26. Februar wieder zur Arbeit kamen, erklärte der Fabrikbesitzer, man wollte den Betrieb der Fabrik nicht aufrecht erhalten, und außerdem wolle man anstatt der manuellen Tätigkeit der Beschäftigten eine automatische Strickmaschine einsetzen. Die ArbeiterInnen wurden aufgefordert, sich am 10. März ihre ausstehenden Löhne abzuholen.

Am 10. März wurden die 400 ArbeiterInnen in der Fabrik von 150 Schlägern des Managements empfangen, bedroht und auch geschlagen. Man zwang sie, eine Kündigung sowie 4 weitere Papiere zu unterschreiben. Dann erhielten sie ihre restlichen Löhne, aber keinerlei Abfindung.

Die Fabrik war schon vorher als gewerkschaftsfeindlich bekannt. Es gibt in der Fabrik keine Gewerkschaft. Wenn Beschäftigte versuchen, sich zu organisieren, werden sie entlassen. Die Beschäftigten können jederzeit entlassen werden.

Forderungen der Beschäftigten:

1. Die 400 Beschäftigten wieder einstellen oder die gesetzlichen Abfindungen zahlen!
2. Sichere Arbeitsplätze!
3. Kein Union Busting!
4. Keine verbalen oder körperlichen Misshandlungen!
5. Zwangsunterschriebene Kündigungen zurückgeben!
6. Zwangsunterschriebene Blanko-Papiere zurückgeben!